

 Schulamt
nürnbergerland

Auftaktveranstaltung

zur Einführung des „neuen“ Grundschullehrplans

20.11.2013

Herzlich willkommen,
sagt das LP-Team
des Staatlichen Schulamtes
im Landkreis Nürnberger Land!

 Schulamt
nürnbergerland

WARUM EIN NEUER LEHRPLAN?

Lehrplanentwicklung

Bisheriger „guter Unterricht“



```

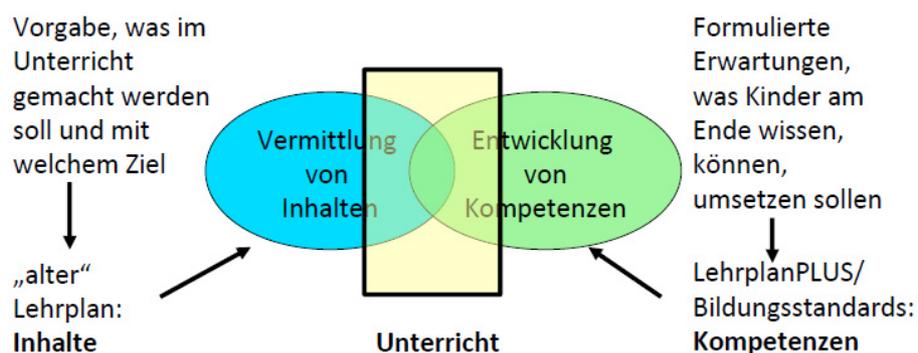
    graph LR
      A((Lehrplaninhalte)) --> B[Unterrichtsplanning]
      B --> C((anschlussfähiges Wissen))
      A --> D[Was macht meinen Unterricht gut/attraktiv/interessant?]
      D --> C
      E[Das mach' ich doch schon ...]
  
```

Was macht meinen Unterricht gut/attraktiv/interessant?

Das mach' ich doch schon ...

- Schüleraktivierung
- üben, wiederholen, vertiefen
- Zeitmanagement
- Individualisierung
- verbalisieren
- Klarheit und Strukturiertheit
- Schülermotivierung
- Methodenvielfalt
- Vernetzen mit Vorwissen
- Klassenführung

Was ist neu im Lehrplan**PLUS**?



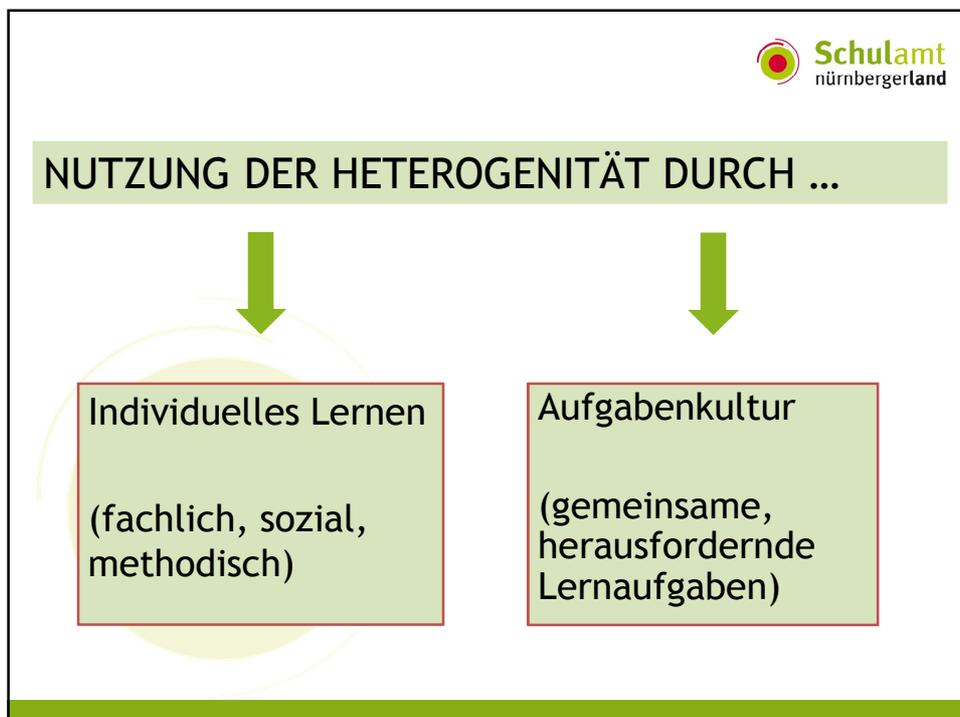
UNSER PROGRAMM FÜR SIE:

1. Warum ein „neuer“ Lehrplan?
2. Blick in ein Lehrerzimmer
3. Aufgabenbeispiel **Mathematik**

Pause

4. Aufgabenbeispiel **Deutsch**
5. Kompetenzbegriff – Definitionen
6. Aufbau des Lehrplans
7. Einführung des Lehrplans – Zeitschiene und Organisation
8. Was ist das „PLUS“ am Lehrplan Plus?







KO-KONSTRUKTIONEN 

Ko-Konstruktion

Lernen ist kein mechanischer Vorgang, bei dem bereits vorhandenes „fertiges“ Wissen durch Dritte weitervermittelt und individuell angeeignet wird. Vielmehr ist der Mensch von Geburt an **aktiver Konstrukteur seines Wissens**, seine Wahrnehmungs- und Konstruktionsprozesse erfolgen stets auf der Basis seiner bisherigen individuellen Lernerfahrungen, Kenntnisse und Kompetenzen.

Die soziale Interaktion ist ein zentrales Element des Wissensaufbaus. Kinder konstruieren ihr Weltverständnis **durch den Austausch mit anderen**. In dieser Auseinandersetzung und Aushandlung weisen sie Bedeutung und Sinn zu. Bildung und Lernen finden somit im Rahmen kooperativer und kommunikativer Alltagshandlungen und Bildungsaktivitäten statt, an denen Kinder und Erwachsene gleichermaßen aktiv beteiligt sind.

(Bayerische Leitlinien für Bildung und Erziehung - BayBL)

PARTIZIPATION



Partizipation bedeutet Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen. Dazu gehören Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ebenso wie das Ermöglichen von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.

Beschwerde- und Streitkultur sowie eine Kultur der Konfliktlösung sind weitere Aspekte von Partizipation. Partizipation und Ko-Konstruktion sind eigenständige, aber zugleich ineinandergreifende Elemente im Bildungsgeschehen.

Basierend auf dem Bild vom Kind als aktivem Mitgestalter seiner Bildung sind Partizipation und Ko-Konstruktion auf

Dialog, Kooperation, Aushandlung und Verständigung gerichtet. Partizipation ist Bestandteil ko-konstruktiver Bildungsprozesse und zugleich Voraussetzung für deren Gelingen.

(Bayerische Leitlinien für Bildung und Erziehung - BayBL)



PRAXISBEISPIEL MATHEMATIK

STRUKTURIERTE PÄCKCHEN

- $1 + 15$
- $4 + 13$
- $7 + 11$
- $10 + 9$
-



1. Führe das Päckchen weiter!
2. Was fällt dir an diesem Päckchen auf?
3. Wie lautet die letzte Rechnung in diesem Päckchen?
4. Wie hast du sie gefunden?
5. Erfinde ein ähnliches Päckchen!
6. Erfinde ein Päckchen, bei dem die Ergebnisse von Rechnung zu Rechnung um 4 größer werden. Tausche es mit einem Partner aus!
7. Erfinde ein eigenes Päckchen und schreibe die Regel auf!

Strukturen erkennen und anwenden

Mathematisieren

Zusammenhänge erkennen

Argumentieren

Mathematisieren

Analogien bilden

Kreatives Denken fördern

FALTSTERNE (GESCHLOSSENE AUFGABE)

Julia und Simon möchten Faltsterne basteln. Sie haben Papier besorgt und falten zuerst die Sternspitzen. Für einen einfachen Fensterstern brauchen sie 4 Spitzen, für den großen Doppelstern benötigen sie 8 Spitzen. Die beiden haben jetzt 40 fertige Spitzen, die sie alle für ihre Sterne verwenden wollen.

Frage:

- ❖ Wie viele Doppelsterne können sie basteln, wenn sie schon 4 Fenstersterne fertig geklebt haben?



Rechnung:
 $4 \cdot 4 = 16$
 $40 - 16 = 24$
 $24 : 8 = 3$

Antwort: Sie können noch 3 Doppelsterne basteln.

FALTSTERNE : LP-PLUS



Julia und Simon möchten Falsterne basteln. Sie haben Papier besorgt und falten zuerst die Sternspitzen. Für einen einfachen Fensterstern brauchen sie 4 Spitzen, für den großen Doppelstern benötigen sie 8 Spitzen. Die beiden haben jetzt 40 fertige Spitzen, die sie alle für ihre Sterne verwenden wollen.

- Wie viele Fenstersterne und Doppelsterne könnten es sein?
- Gibt es noch andere Möglichkeiten?
- Wie viele Möglichkeiten gibt es insgesamt?
- Beschreibe oder skizziere deinen Lösungsweg!
- Such dir einen Partner und besprecht eure Ergebnisse!
- Welche Möglichkeiten gibt es, wenn die Kinder neben den Fenster- und Doppelsternen auch noch Tischsterne mit 6 Spitzen basteln können?

Modellieren

Probleme lösen

Systematischen Probieren

Darstellungen verwenden

Kommunizieren

Argumentieren

Komplexere Lösungsstrategien entwickeln

Kompetenzen

PRAXISBEISPIEL DEUTSCH



1. „Einer raus“

Sattel Fluss rennen Apfel Ratte

Ihre Aufgabe:

Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Sitznachbarn, welches Wort nicht in die Reihe passt!



KOMPETENZERWARTUNGEN DES LEHRPLAN PLUS

Schulamts
nürnbergland

Lernbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren“

Teilbereich: „Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen und Texten untersuchen und verwenden“

Kompetenzen:

- Regularitäten erkennen und versprachlichen
- Fachbegriffe beim Untersuchen und Beschreiben sprachlicher Strukturen verwenden

Teilbereich: „Richtig schreiben“

Kompetenz:

- Rechtschreibbewusstsein zeigen, indem Strategien und Rechtschreibkenntnisse gezielt angewendet werden

Lernbereich „Sprechen und Zuhören“

Teilbereich: „Über Lernen sprechen“

Kompetenzen:

- Beobachtungen und Vermutungen beim Lösen der Aufgabe äußern
- Begründungen und Erklärungen für das Entdeckte geben
- Lernergebnisse vorstellen und vergleichen



2. „Der goldene Fisch“

Du siehst auf einen schwarzblauen Hintergrund. Das wirkt geheimnisvoll. Es sieht so aus, als würde tief unten am Meeresgrund ein leuchtender Fisch schwimmen. Die Fische um ihn herum müssen wohl ein wenig erschrocken sein, als er plötzlich vor ihnen auftauchte. Denn sie haben sich alle sieben vom ihm wegbewegt. Sechs von ihnen befinden sich schon in den vier Ecken des Bildes, zwei davon im rechten, unteren Eck, zwei im linken, oberen Eck, einer im rechten, oberen und einer im linken, unteren Eck. Der siebte Fisch schwimmt am oberen Bildrand. Diese kleinen Fische sehen anders aus als der goldene Fisch. Sie sind rot und viel kleiner als er. Die Fische, die sich am linken, unteren und am rechten, oberen Rand befinden, haben eine kugelige Form. Die anderen sind schmal wie der goldene Fisch...

Lies den Text und male dazu auf dem schwarzen Tonpapier ein passendes Bild!



SCHÜLERBEISPIELE



Überlege:

Wie bist du bei dieser Leseaufgabe vorgegangen?

Was hat dir geholfen, das Bild passend zum Text zu gestalten?

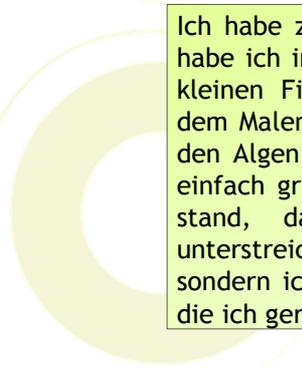
Wo gab es Schwierigkeiten?

Schreibe deine Gedanken auf!



Ich habe zunächst einfach alles gelesen, weil da drinnen stand, was ich malen muss und ich hatte nur ein bisschen Schwierigkeiten. Mit hat geholfen, dass ich das Wichtige umkreist habe.

Ich habe zuerst den Text zweimal durchgelesen. Dann habe ich in den goldenen Fisch gemalt und danach die kleinen Fischen außenherum. Ich habe mir während dem Malen immer einen kleinen Teil durchgelesen. Mit den Algen war es ein bisschen schwierig, weil ich sie einfach grün wie immer gemalt habe, obwohl im Text stand, dass sie blau sind. Ich wollte zuerst unterstreichen, dann habe ich es nicht gemacht, sondern ich hab immer die anderen Zeilen zugedeckt, die ich gerade nicht brauche.



Als erstes habe ich den Text durchgelesen. Der Text hat mir geholfen, weil, wenn ich etwas vergesse habe, konnte ich immer wieder auf den Text gucken. Die Schwierigkeit war, dass ich mit der Hand immer auf das Bild gekommen bin und alles verwischt ist.

Ich habe zuerst den ganzen Text gelesen. Danach habe ich die Informationen, die mir helfen, unterstrichen. Dann habe ich gemalt. Ich habe mit dem goldenen Fisch angefangen, weil man sich da besser orientieren kann. Mir hat geholfen, dass ich immer noch mal durchgelesen habe. Die Schwierigkeit war, dass ich oft nachlesen musste, wie viel in einer Ecke waren und ob sie schmal oder kugelig waren. Ich hätte die Stellen rot markieren können, damit ich sie nicht aus den Augen verliere.

KOMPETENZERWARTUNGEN DES LEHRPLAN PLUS

Lernbereich „Lesen - Mit Texten und Medien umgehen“

Teilbereich: „Über Lesefähigkeiten verfügen“

Kompetenzen:

- Genaues, sinnerschließendes Lesen unter Anwendung von Lesestrategien während des Lesens
- Beim Lesen des Textes Vorstellungen des Gelesenen entwickeln
- Lesestrategien beschreiben und begründen, die beim Umsetzen der Aufgabe hilfreich waren

Teilbereich: „Texte erschließen“

Kompetenzen:

- Verfahren zur Orientierung in einem Text nutzen
- Einzelne Informationen im Text gezielt suchen
- Leseindrücke in andere künstlerische Ausdrucksform umsetzen

Lernbereich „Sprechen und Zuhören“

Teilbereich: „Über Lernen sprechen“

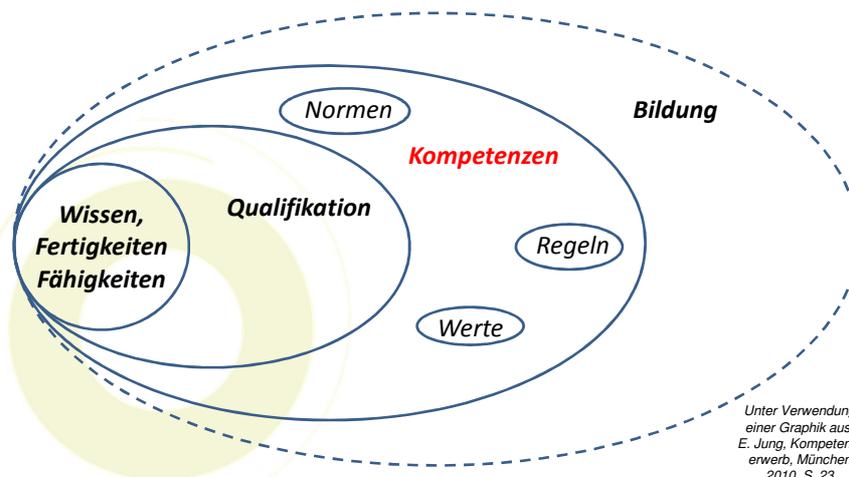
Kompetenzen:

- Beobachtungen/Erfahrungen beim Lösen der Aufgabe reflektieren
- Ergebnisse vorstellen und vergleichen
- sich über Lernerfahrungen/Lernstrategien austauschen



KOMPETENZBEGRIFF - DEFINITION(EN)

Wovon sprechen wir? - **Begrifflichkeit**

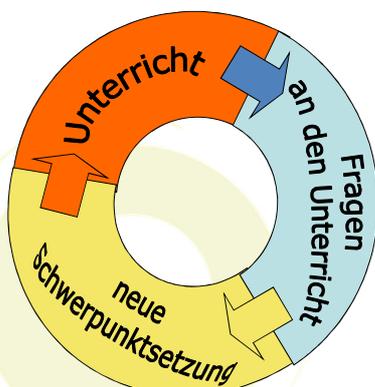


KOMPETENZBEGRIFF - DEFINITION(EN)

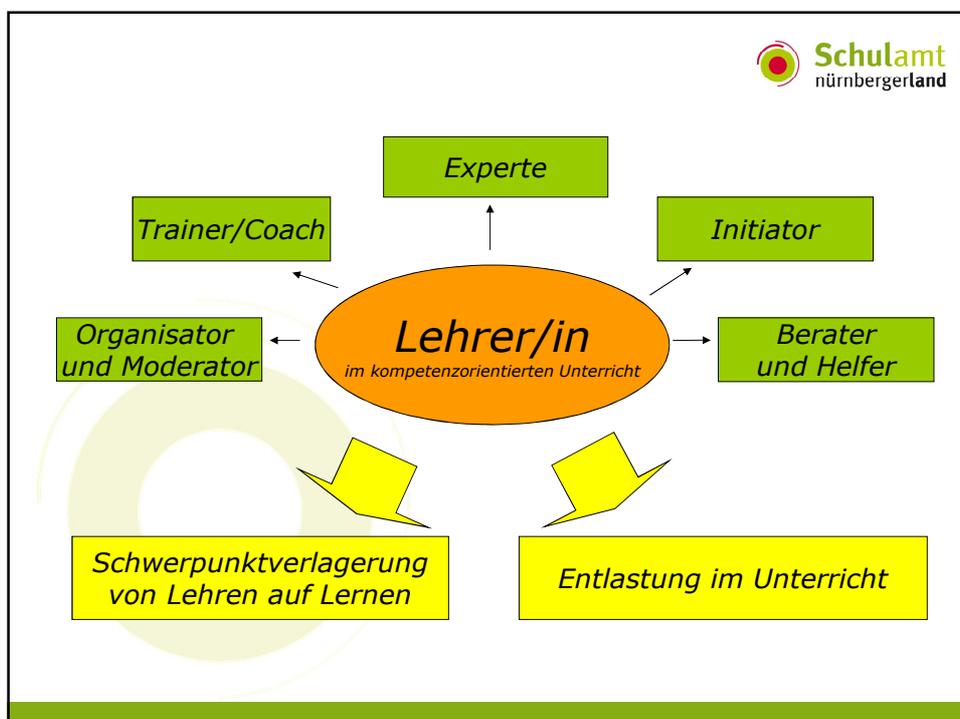
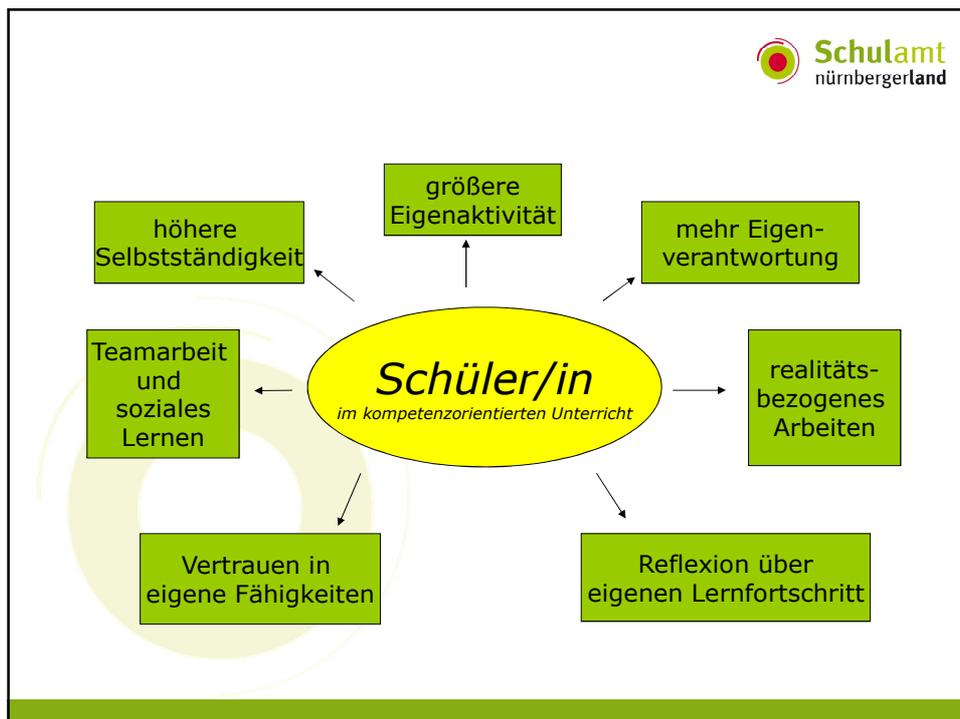


Kompetent ist eine Person
wenn sie **bereit ist**,
neue Aufgaben und Problemstellungen zu lösen,
und dieses auch **kann**.
Hierbei muss sie **Wissen und Fähigkeiten**
erfolgreich abrufen,
vor dem Hintergrund von Werthaltungen **reflektieren**
sowie **verantwortlich einsetzen**.

WANN WIRD UNTERRICHT KOMPETENZORIENTIERT?



- War der Unterricht von der angestrebten Kompetenz her gedacht und geplant?
- Ist der Unterricht in eine langfristige Sequenz eingebettet, die die Kompetenzentwicklung fördert?
- Knüpft der Unterricht an lebensnahe Situationen der Schüler/innen an?
- Hatten die Schüler/innen die Zeit, ihr Wissen selbständig aufzubauen?
- Hatten die Schüler/innen Gelegenheit, ihr Wissen anzuwenden?
- Wurden angemessene Aufgaben zur Kompetenzentwicklung eingesetzt?
- Hatten die Schüler/innen Gelegenheit, über ihren Lernprozess zu reflektieren?
- ...



Schulamt
nürnbergerland

AUFBAU DES LEHRPLANS

Aufbau des Lehrplans

LehrplanPLUS Grundschule

- BayBL
- Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulart
- Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
- Fachprofile
- Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofil)
- Fachlehrplan
- Zusatzinformationen im Lehrplaninformationssystem

Aktueller Grundschullehrplan

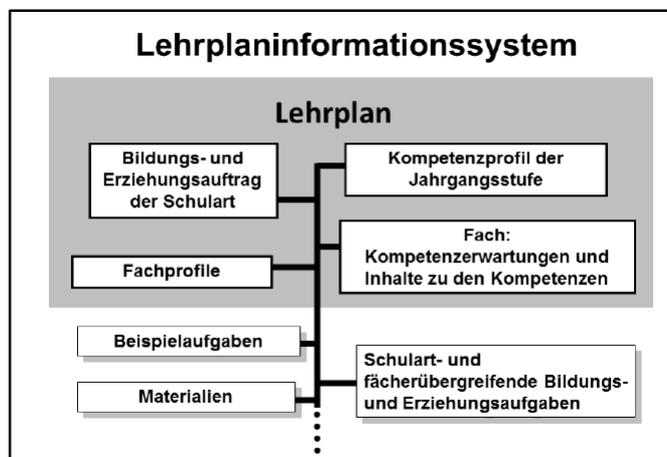
- Kapitel I: Grundlagen und Leitlinien
- Kapitel II A: Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben
- Kapitel II B: Fachprofile
- Kapitel III: Fachlehrpläne
- Anhang

Schulamt
nürnbergerland

Fächer im Grundschullehrplan

- Katholische Religionslehre
- Evangelische Religionslehre
- Ethik
- Deutsch
- Deutsch als Zweitsprache
- Englisch
- Mathematik
- Heimat- und Sachunterricht
- Sport
- Musik
- Kunst
- Werken/Textiles Gestalten

Lehrplaninformationssystem



So könnte der Lehrplan aussehen:

M 1/2 Zahlen und Operationen

M 1/2 Zahlen strukturiert darstellen und Zahlbeziehungen formulieren

Die Schülerinnen und Schüler

- ...
- nutzen planvoll und systematisch die Struktur des Zehnersystems und **führen Zahldarstellungen ineinander über.**

M 1/2 im Zahlenraum bis Hundert rechnen und Strukturen nutzen

M 1/2 Sachsituationen und mathematische Sprache in Beziehung setzen

M 3/4 Zahlen und Operationen

M 3/4 Zahlen strukturiert darstellen und Zahlbeziehungen formulieren

Die Schülerinnen und Schüler

- ...
- nutzen planvoll und systematisch die Struktur des Zehnersystems und **begründen Beziehungen zwischen verschiedenen Zahldarstellungen.**

M 3/4 im Zahlenraum bis zur Million rechnen und Strukturen nutzen

M 3/4 Sachsituationen und mathematische Sprache in Beziehung setzen

„UNSERE“ LEHRPLAN-MULTIPLIKATOREN IM NÜRNBERGER LAND:

Drexl, Jamina	GS Wendelstein Sperberslöher Str. 17, 90530 Wendelstein	jamina@diedrexls.de
Scheller, Dorothea	GS II Lauf, Martin-Luther-Str. 2, 91207 Lauf	dorothea.scheller@onlinehome.de
Dannich, Sabine	GS Diepersdorf-Leinburg, Diepersdorfer Hauptstr. 38, 91227 Leinburg	sabine.dannich@gmx.de
Mader, Martina	GS II Lauf, Martin-Luther-Str. 2, 91207 Lauf	martinamader@gmx.de
Kanne, Carola	GS Happurg, Pommelsbrunner Weg 8, 91230 Happurg	mc.kanne@arcor.de

EINFÜHRUNG DES LEHRPLANS -
ZEITSCHIENE UND ORGANISATION

Gruppe	Aufktveranstaltung		Mathematik		Deutsch		HSU		MUS / KUN / Ethik		Neuerungen		LP-PLUS - Implementierung		
	Datum	Ort	Datum	Ort	Datum	Ort	Datum	Ort	Datum	Ort	Datum	Ort	Datum	Ort	
O	20.11.2013	GS Lauf II	30.01.2014	GS Hersbruck	13.03.2014	GS Hersbruck	15.05.2014	GS Hersbruck	01.07.2014	GS Hersbruck	08.07.2014	GS Hersbruck	24.09.2014	GS Hersbruck	
O			14.01.2014	GS Feucht	10.02.2014	GS Feucht	29.04.2014	GS Feucht	02.06.2014	GS Feucht	02.07.2014	GS Feucht	18.09.2014	GS Feucht	
O			15.01.2014	GS Schwarzen- bruck	18.02.2014	GS Schwarzen- bruck	30.04.2014	GS Schwarzen- bruck	03.06.2014	GS Schwarzen- bruck	03.07.2014	GS Schwarzen- bruck	22.09.2014	GS Schwarzen- bruck	
O			29.01.2014	GS Lauf II	12.03.2014	GS Lauf II	14.05.2014	GS Lauf II	25.06.2014	GS Lauf II	07.07.2014	GS Lauf II	23.09.2014	GS Lauf II	
O															
O															
O															
O															
O															
O															
SNW	91	GS Feucht													
S	84	GS Schwarzenbruck													
O	95	GS Hersbruck													
Z	93	GS Lauf II													
	363														

Änderungen vorbehalten!

LEHRPLAN-BEAUFTRAGTE IM NÜRNBERGER LAND:



	Schulen	Lehrkräfte - Anzahl	Gruppe	LP-Beauftragte
1.	6765 GS Velden-Hartenstein-Vorra	10	O	Anja Dünkel-Zenker
2.	6782 GS Happurg	10	O	Kersten Huber
3.	6802 VS Hammerbachtal	10	O	Claudia Altman
4.	6827 GS Alfeld	4	O	Heike Huhnholz
5.	6828 GS Altdorf/Mfr	30	SNW	Kurt Kratochwill
6.	6830 GS Behringersdorf	6	SNW	Britta Weidinger
7.	6831 GS Burgthann	12	S	Wiesand Christine
8.	6832 GS Ezelsdorf	10	S	Christine Bendele-Dohle
9.	6833 GS Diepersdorf-Leinburg	19	Z	Bärbel Weinhold
10.	6835 GS Feucht	22	SNW	Petra Reinsch
11.	6843 GS Hersbruck, Grete-Schickedanz-Schule	25	O	Claudia Geyer
12.	6845 GS Heuchling	8	Z	Ulrike Kolhlitz
13.	6846 GS Kirchensittenbach	6	SNW	Anja Wolf
14.	6847 GS Lauf a.d.P. II	27	Z	Andrea Dier
15.	6849 GS Lauf a.d.P. I	25	Z	Antje Schildbach
16.	6852 GS Neuhaus	6	O	Michaela Janik
17.	6853 GS Neunkirchen a.Sand	11	Z	Silvia Ehbauer
18.	6856 GS Ottensoos	10	O	NN - U. Hölzel
19.	6857 GS Pommelsbrunn	15	O	Gaby Ottinger
20.	6859 GS Reichenschwand	5	O	Brigitta Adam-Ponader
21.	6860 GS Röthenbach/Forstersberg	14	S	Alexandra Sonntag
22.	6861 GS Röthenbach/Seespitze	11	S	Agnes Wolf-Müller
23.	6862 GS Rückersdorf	7	SNW	Christine Mages
24.	6863 GS Schnaittach	15	SNW	Melanie Fellmann
25.	6865 GS Schwaig	13	S	Britta Weidinger
26.	6866 GS Schwarzenbruck	11	S	Dufour Jutta
27.	6867 GS Bühl	5	SNW	Melanie Fellmann
28.	6871 GS Winkelhaid-Penzenhofen	13	S	Roland Dannich
29.	6903 Pr. GS Montessorischule Lauf	3	Z	Kerstin Obenauf
		363		

DAS PLUS AM LehrplanPLUS



Das PLUS im „LehrplanPLUS“

Inhaltliches PLUS:

- Ausrichtung auf den Erwerb überdauernder Kompetenzen
- Optimierung der Übergänge zwischen den Schularten
- Integration fächerübergreifender Bildungs- und Erziehungsziele
- Erleichterung der fächerübergreifenden Zusammenarbeit

Das PLUS an Service:

- elektronische Suche nach Lehrplaninhalten
- vielfältiges Zusatzmaterial einschließlich Aufgabenbeispiele
- direkter Zugang zum schulischen Medienportal „Mebis“